



Pressekonferenz



23. Juli 2019

mit **ALEXANDER ZVEREV**

Zverev – Jarry 6-4, 6-2

FRAGE: Ich glaube, jeder in Hamburg, der sich auch nur ein bisschen für Tennis interessiert, freut sich mega, dass Sie hier sind, dass Sie am Start sind. Ich hatte das Gefühl, dass Sie auch ein bisschen die letzten Tage vor Vorfreude frittieren. Hat Sie das vor dem Spiel heute gepusht oder hat es Sie vielleicht auch ein bisschen nervös gemacht?

ZVEREV: Natürlich spürst du eine gewisse Nervosität, aber ich denke, das ist ganz normal und vielleicht ist es auch gut für dich. Wenn du gefühllos oder emotional nichts in dir hast, dann ist es auch nicht schön irgendwie, auf den Platz zu gehen. Deswegen, ja, das war ... wie schon gesagt, es ist einfach schön, wieder jetzt hier in Hamburg zu spielen. Das ist speziell für mich, und ich hoffe, dass das erst der Anfang war für mich.

FRAGE: Nun hatten alle ein sehr kompliziertes Match erwartet nachdem er zuletzt sehr sehr gut gespielt hatte und Sie ja auch schon Erfahrung gegen ihn gesammelt haben dieses Jahr. Was hat es heute für Sie so ... woran hat es gelegen, dass es doch so glatt gegangen ist?

ZVEREV: Ich habe mir vorgenommen, dass ich aggressiver ins Match gehe als die letzten Partien, die ich gegen ihn gehabt habe. Wenn man ihn ins Spiel lässt, ist er unglaublich gut und kann auch sehr aggressiv spielen. Wenn man ihn so ein bisschen bewegen muss und laufen, dann wird er vielleicht ein bisschen schlechter, aber generell war es eine sehr positive erste Runde für mich und es wird interessant, wie es weitergeht für mich.

FRAGE: Sie haben in Wimbledon gesagt, dass das Selbstvertrauen am Boden ist. Hilft jetzt so ein Sieg, das Selbstvertrauen wieder anzuheben bzw. wie sieht es jetzt im Moment aus mit dem Selbstvertrauen?

ZVEREV: Das war eine erste Runde natürlich. Solche Turniere möchte ich auch gewinnen und ich möchte auch weit kommen und damit kommt dann auch das Selbstvertrauen wieder, wenn ich schwere Matches gewinnen und, ja, wie schon gesagt, das war eine erste Runde. Es ist natürlich unglaublich schön, dass ich gegen einen sehr starken Gegner die erste Runde gewonnen habe, aber ich hoffe, dass es noch weit für mich geht, und dann mal schauen, wie es bis Ende der Woche dann sein wird.

FRAGE: Glückwunsch. Wir haben über das Wetter schon ein bisschen gesprochen. Es soll ja nicht kälter, sondern eher wärmer werden. Ist das ein Vorteil für Sie?

ZVEREV: Für mich ist die Hitze glaube ich generell immer ein Vorteil.

FRAGE: Ich habe gehört, dass Sie gestern auf der Anlage vom UHC trainiert haben, was für Sie, wie ich mir vorstellen kann, kein ganz gewöhnlicher Trainingsplatz ist. Mögen Sie ein bisschen beschreiben, wie es war, dort hin zu kommen? Ich nehme an, das war das erste Mal seit drei, vier, fünf Jahren, dass Sie dort waren?

ZVEREV: Ja, seit wahrscheinlich noch mehr. Ja, natürlich ist es etwas sehr sehr Besonderes. Das ist der Platz, wo so ein bisschen alles angefangen hat, wo ich das erste Mal Tennis gespielt habe, wo ich mich sozusagen in den Tennissport verliebt habe, und ich wollte einfach mal wieder das Gefühl bekommen, weil in der Woche werde ich die Möglichkeit, nicht mehr bekommen, weil ich ja Einzel und Doppel noch spiele. Deswegen, ja, wollte ich einfach mal einfach das Gefühl für meinen alten Club, meinen alten Verein wieder bekommen.

FRAGE: Sie haben eben auf dem Court gesagt, dass Sie begeistert waren, dass so viele Leute zu Ihrem Erstrundenmatch gekommen sind. Hat Sie das tatsächlich überrascht oder haben Sie nicht damit gerechnet, dass tatsächlich so viele Sie hier sehen wollen?

ZVEREV: Ja gut, es ist halt ein Dienstag und drei Uhr nachmittags, viele Leute arbeiten da. Ja, aber natürlich freue ich mich, wenn Leute kommen vor allem in Hamburg bei mir zuschauen und wenn die auch noch tennisbegeistert sind. Ich hoffe, dass desto weiter wir in der Woche gehen, desto mehr Leute kommen dann auch und ich meine, die Atmosphäre für eine erste Runde war wirklich genial.

FRAGE: Es wurde nach dem ersten Satz für Sie Homecoming gespielt das Lied. Haben Sie das mitbekommen in Ihrer Konzentration und welche Wirkung hatte das auf Sie?

ZVEREV: Ja, ich meine, ich habe es mitbekommen, aber im Endeffekt war es nach dem ersten Satz und ich bin im Match mittendrin. Deswegen ich denke, es hätte eine andere Auswirkung auf mich gehabt, wenn es vor dem Match gespielt worden wäre. Mitten im Match ist es mir dann relativ egal, welches Lied gespielt wird.

FRAGE: Mischa saß in Ihrer Box. Sie spielen morgen Doppel. Wie geht es ihm? Er hatte ja jetzt rausgezogen aus dem Einzel. Was war genau und wie geht es ihm jetzt?

ZVEREV: Er hat Rückenschmerzen. Ich weiß nicht genau, wie es ihm geht, aber er hätte nicht Einzel spielen können vor allem auf Rasen und auf Sand ist es auch nicht einfach. Ich weiß nicht. Mal schauen. Ich bin bereit zu spielen und ich hoffe, er auch morgen.

FRAGE: Wenn ich mich richtig erinnere, haben Sie bei den French Open mit Marcelo Melo diese schöne abergläubische Tradition, wo Sie jeden Tag mit dem Roller unterwegs waren, haben Sie erzählt. Haben Sie hier in Hamburg auch schon irgendein Ritual auferlegt?

ZVEREV: Nein, noch nicht (lacht). Ich habe gesehen, dass es die Roller hier gibt, aber die sind anscheinend sehr sehr langsam, deswegen ist es uninteressant. Die haben irgendeine Begrenzung. 20 km/h. Nein, noch habe ich nichts.